Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 7 (2000)
Heft: 13

Artikel: Fit for digital : auch für alle konventionellen Minilabs von Agfa
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980075

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fit for digital – auch für alle konventionellen Minilabs von Agfa

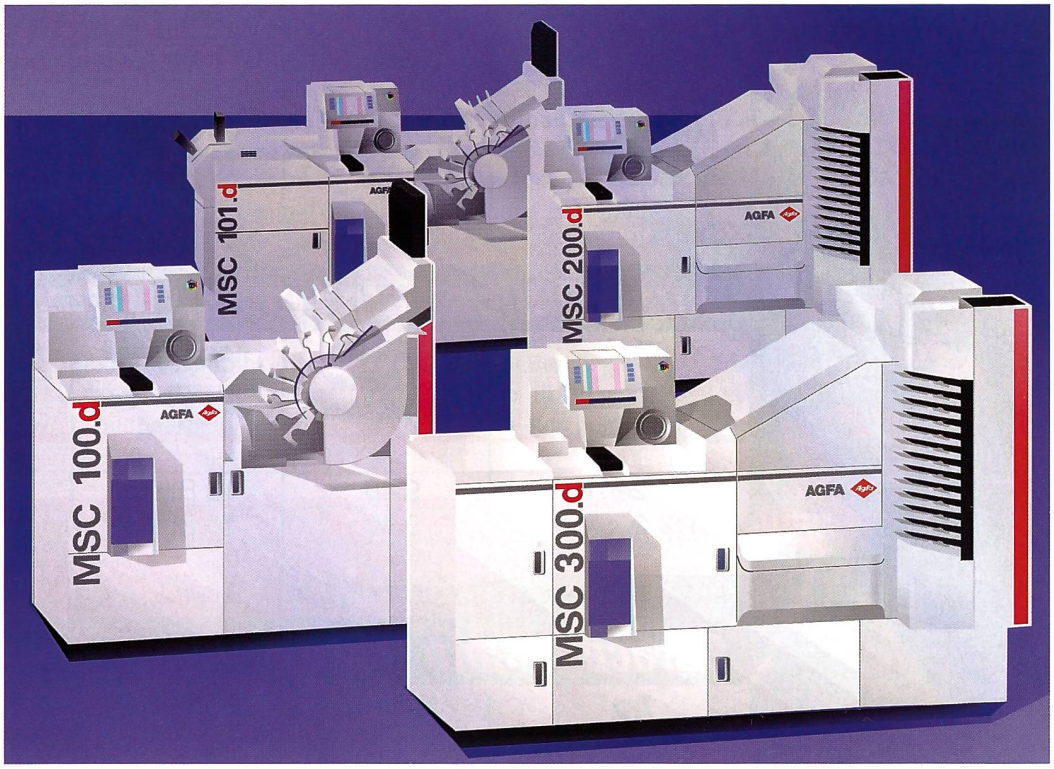
Mit dem d-lab.3 hat Agfa im Frühjahr ein volldigitales Minilab mit wirklich herausragenden Features vorgestellt. FOTOintern wollte von Walter Weber, Segmentmanager Handel und Minilab bei Agfa wissen, welche Minilab-Neuheiten sonst noch an der photokina zu sehen sein werden.

Herr Weber, was machen Betreiber von Agfa-Minilabs, die digitale Prints auf ihren Minilabs herstellen wollen ohne gleich das ganze System auszutauschen, oder solche, die ein günstiges digitales System suchen?
Wir werden an der photokina unter der Bezeichnung «MSC.d» die Nachfolgeserie unserer mehrfach ausgezeichneten MSC-Minilab-Familie vorstellen. Die jüngste Generation der vier in Bezug auf ihre hohe Bildqualität gleichen, doch in ihrer Leistungsstärke unterschiedlichen MSC-Geräte hebt sich bereits äusserlich durch ein neues, ansprechendes Design von den

Walter Weber
Segmentmanager Handel und Minilab bei Agfa-Gevaert AG

Vorgängermodellen ab. Der Zusatz «.d» im Namen weist auf die neue, zusätzliche Möglichkeit hin, auch digitale Bilddaten zu verarbeiten. So verbinden die jüngsten MSC-Modelle in idealer Weise analoge und digitale Welten bei einem äusserst günstigen Preis-/Leistungsverhältnis.
Kernpunkt des neuen AGFA MSC.d Konzeptes ist das für die digitale Verarbeitung eingesetzte FIT-Modul. Dieses «Flexible Imaging Technology» Bauteil macht die analogen MSC-Geräte im wahrsten Sinne des Wortes fit für das Zusatzgeschäft mit Ausbelichtungen digitaler Bilddaten auf herkömmlichem Fotopapier. Und das zu einem Preis, der weit unter dem Investitionsvolumen für ein rein digitales Minilab liegt. Für den Minilab-Betreiber ergibt sich daraus die Möglichkeit, ohne grossen finanziellen Aufwand von einem rasant wachsenden Markt zu profitieren, denn ein grosser Teil dieses Marktes machen Ausbelichtungen digitaler Kameradaten bis zum Format 10 x 15 cm aus.

Wie müssen wir uns dieses FIT-Modul vorstellen?
Im wesentlichen handelt es sich dabei um ein Modul, welches anstelle des bisherigen LCD-Systems im Minilab eingesetzt wird. Mittels diversen Eingabegeräten kann via Netzwerkverbindung auf das Modul zugegriffen werden. So ist zum Beispiel unser Pixtasy-Bildbearbeitungs-System dafür geeignet, aber auch jeder handelsübliche PC kann unter Verwendung einer Transfersoftware digitale Daten übermitteln.
Die Geräte der neuen MSC-Minilab Generation sind dank FIT zudem bereits auf die Welt des Internets vorbereitet. Kunden können ihre digitalen Bilder vom heimischen PC über das Internet und den AGFAnet Printservice an das Minilab um die Ecke schicken und sie dort als hochwertige Prints auf Fotopapier abholen. Damit eröffnet sich für den Betreiber eine zusätzliche Chance, sich für den Trend zum e-Commerce im Bildermarkt «FIT» zumachen.
Ein weiterer Nutzen des FIT Moduls liegt in der automatischen Produktion von Index-Prints, deren Layout der Betreiber individuell variieren kann. So



Die neuen Hochleistungs-MSC-Printer von Agfa sind für Digital Imaging optimal vorbereitet.

AGFA Agfa

Agfa-Gevaert AG, Consumer Imaging
Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf
Tel. 01/823 71 11, Fax 01/823 72 11

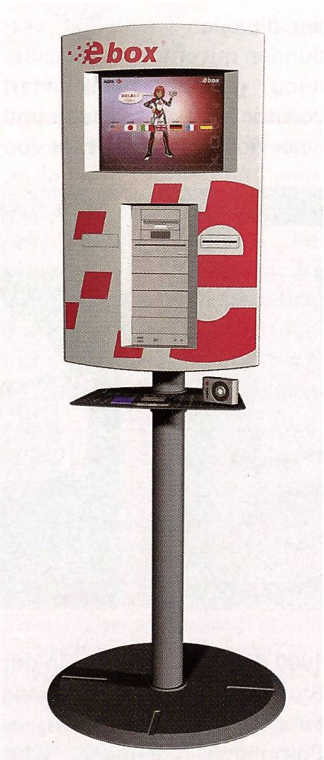
lässt sich nicht nur abhängig von der Papierbreite das Format ändern, sondern je nach Bildzahl des jeweiligen Filmes kann auch die Grösse der Einzelbilder so gewählt werden, dass stets eine formatfüllende Anordnung gewährleistet ist. Ausserdem kann das neue LCD im FIT-Modul auch Index-Grosskopien bis zum Format 15 x 25 cm belichten. Durch das FIT-Modul wird auch die Produktivität der neuen MSC.d Minilab-Familie für Gesamtaufträge inklusive Index-Print wesentlich gesteigert. Sie konnte im Einzelfall – wie zum Beispiel beim MSC 200.d – um gut 20 Prozent erhöht werden.

Welche Agfa-Minilabs sind FIT-, und somit digital-tauglich?

Zum einen alle bereits installierten MSC 100, 101, 200 und 300, und zum anderen die neuen MSC 100.d, MSC 101.d, MSC 200.d und MSC 300.d.

Eingabestationen mit Selbstbedienung, die es dem Konsumenten erlauben, eigene Bilddaten im Geschäft «abzuliefern», sind im kommen. Es wäre doch ideal, die Agfa MSC.d-Minilabs damit anzusteuern.

Richtig, und das tun wir auch. Als wichtige Ergänzung zur MSC.d Familie bietet Agfa mit der ebenfalls zur photokina 2000 vorgestellten e-box eine spezielle Eingabestation für digitale Bilddaten an. An diesem für die Selbstbedienung entwickelten Kiosksystem gibt der Kunde seine Bilddaten ein, bestimmt Grösse und Anzahl der gewünschten Prints und schickt den Auftrag direkt an das Minilab. Je nach Voreinstellung des Systems durch den Betreiber kann der Kunde sogar auf seine Bilder warten, die schon nach fünf bis sechs Minuten fertig sind. Die e-box verfügt über ein spezielles Bildverbesserungsprogramm, das die digitalen Bilddaten automatisch für die Ausgabe am MSC-Printer optimiert und so höchste Bildqualität ohne manuellen Eingriff des Operators gewährleistet. Das System akzeptiert alle wichtigen Datenträger wie SmartMedia Card, CompactFlash Card, PC-Card, CD oder Diskette und kann vom Kunden selbst und ohne fremde Hilfe einfach bedient werden. Eine interaktive Benutzerführung über den Touchscreen leitet den Kunden Schritt für Schritt bis zur Auftragsabgabe. Die AGFA e-box Software gestattet es dem Kunden auch, individuelle Veränderungen am Bild vorzunehmen. So kann er beispielsweise das Bild drehen oder den Ausschnitt vergrössern bzw. verkleinern. Kontrast und Helligkeit können erhöht oder reduziert werden. Sogar nostalgische Verfremdungen nach Schwarzweiss oder Sepia sind möglich. Bevor der Kunde seinen Auftrag endgültig abschickt, bekommt er seine Bildbestellung noch einmal als Übersicht angezeigt. Er kann kontrollieren, welche Bilder er in welcher Anzahl, Oberfläche und in welchem Format bestellt hat und vor allem, was es ihn kostet.



Agfa e-box: Vom Kunden einfach über Touchscreen zu bedienen. Die Bilddaten werden am digitalen Minilab ausgeprintet.

Wie steht es mit der Ausbaufähigkeit der e-box?

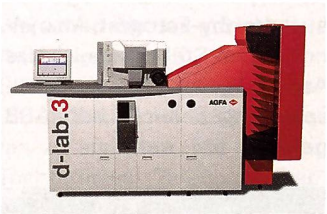
Welche der zahlreichen Möglichkeiten der e-box Betreiber seinen Kunden anbieten möchte, kann dieser selbst bestimmen. Die Software ist so aufgebaut, das er jederzeit bestimmte Funktionen ausblenden kann, um beispielsweise bei hohem Kundenaufkommen die Verweildauer an der e-box so niedrig wie nur möglich zu halten. Über Einschübe lassen sich jederzeit weitere Laufwerke für die jeweils am häufigsten verwendeten Speichermedien per Plug & Play hinzufügen. Der Anschluss eines Scanners für Bild-vom-Bild-Aufträge ist ebenfalls möglich. Ausserdem lässt sich die AGFA e-box über eine optional angebotene Software-Erweiterung zusätzlich als Eingabestation für digitale Passbilder nutzen. Eine Modem-Schnittstelle gestattet zudem einfache Software Updates und Fernwartung.

Bereits seit 1998 stellte Agfa mit dem Pixtasy System einen besonders einfachen Einstieg in die digitale Bildbearbeitung zur Verfügung. Gibt es hier eine neue Version?

Ja, wir werden an der photokina die Version 3.0 vorstellen. Das System ist im Minilab-Bereich ideal auf die Agfa FIT und DPU mit Agfa MSC Geräte sowie auf das d-lab.3 abgestimmt.

Auch im Grosslaborbereich offeriert eine Anbindung an das Agfa IPS Plus Indexprintsystem eine unkomplizierte Möglichkeit der digitalen Bildbearbeitung. Die schlüsselfertige Station führt mit selbsterklärender Software auch ungelernte Anwender schnell und sicher durch eine umfangreiche Palette kreativer Bildprodukte. Grusskarten, CD-Hüllen, Kalender, Einladungen, Visitenkarten, Passbilder, und vieles mehr können mittels der Software schnell und einfach gestaltet werden. Als Input können Negative (APS und Kleinbild), Papierabzüge, Dias und natürlich digitale Daten verarbeitet werden.

Mit Pixtasy 3.0 wird das Printen von digitalen Speichermedien jetzt noch schneller und einfacher. Der File Print Service, ermöglicht dem Betreiber jetzt auch die Möglichkeit des schnellen Bilderservices von digitalen Daten – einfach und schnell wie beim analogen Film. Zudem können mit dem digitalen Batch Handling Format, Printanzahl und Papieroberflächen individuell je Bild bestimmt und als Gesamtdatei an die DPU übermittelt werden – einfach und schnell wie eine Nachbestellung vom analogen Film. Für geübtere Bildbearbeiter hält Pixtasy 3.0 den Expertenknopf bereit, hinter dem sich vielfältige Funktionen verbergen, die die Bildbearbeitung noch effizienter machen. So können mit Pixtasy 3.0 zeitsparend mehrere Bilder in einem gemeinsamen Scanvorgang digitalisiert und anschliessend als Einzelbilder bearbeitet werden. Das integrierte Bildbearbeitungsprogramm eröffnet zudem eine Reihe von Bearbeitungsmöglichkeiten aus dem Profibereich.



Das d-lab.3 ist die optimale Lösung eines volldigitalen Minilabs von Agfa.

Herr Weber, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

AGFA Agfa